

Internationales Symposium vom 24.-26. Mai 2016 in Tours (Frankreich)

Ökosystemleistungen: Beitrag und Relevanz für die urbane Umwelt

Call for papers

3. Erinnerung – Änderung der Modalitäten und der Zeitpunkt der Einreichung

<http://se-urbains2016.sciencesconf.org/>

Die Europäische Kommission hat ein Programm zur Bewertung der Ökosysteme und ihrer Leistungen (Mapping and Assessment of Ecosystems and their Services) gestartet, das in Frankreich mit dem Programm EFESE (Evaluation Française des Ecosystèmes et Services Ecosystémiques) des Ministeriums für Ökologie, nachhaltige Entwicklung und Energie umgesetzt wird. In diesem Rahmen wurden bereits im Jahr 2013 Arbeitsgruppen eingesetzt mit dem Ziel, die Leistungen, die von jedem Ökosystem(typ) – einschließlich derjenigen der städtischen Umwelt – angeboten werden, zu identifizieren und zu bewerten.

Nachdem sie 1970 im MIT-Bericht zum ersten Mal im Detail erwähnt worden waren, haben Ökosystemleistungen durch das Millennium Ecosystem Assessment (MEA 2005), von Kofi Annan 2000 angestoßen, Verbreitung gefunden. Genauso wie im Fall der „nachhaltigen Entwicklung“ beanspruchen in der Zwischenzeit zahlreiche Forscher den Begriff für sich – er ist in Mode gekommen. Im MEA (2005) wurden vier Hauptkategorien unterteilt:

- Versorgungsleistungen, die die für den Menschen nutzbaren Güter einschließen (Nahrung, Baumaterialien...),
- Regulationsleistungen, die dazu beitragen, eine angenehme Umwelt sicherzustellen (Wasserkreislauf, Luft-hygiene...),
- kulturelle Leistungen, die alle nicht materiellen Wohltaten betreffen, die die Ökosysteme bereitstellen (Ästhetik, Erholung...),
- Basisleistungen, die die drei zuvor genannten aufrechterhalten (genetische Vielfalt, Lebensräume für Arten...).

Diese Kategorien können in ruralen oder urbanen Umgebungen untersucht werden. Derzeit mangelt es am meisten an der Erforschung der kulturellen Leistungen in der Stadt (Konijnendijk et al. 2013) und zahlreiche Fragen sind hier noch offen:

Welche urbanen Ökosystemleistungen bieten Städte im Hinblick auf die MEA-Typologie an? Wie und mit-hilfe welcher Kriterien können sie identifiziert und bewertet werden? Befriedigen diese?

Welche Relevanz hat der Begriff kulturelle Ökosystemleistungen? Welche Beiträge liefern diese? Warum sollte man sie bei urbanen Freiräumen anwenden?

Für wen und warum sollte man Ökosystemleistungen in der Stadt bewerten?

Wie können sich Entscheidungsträger den Begriff aneignen? Ermöglicht die Bewertung dieser Leistungen es der Bevölkerung und den Gemeinden, die Vor- und Nachteile der Natur in der Stadt zu begreifen? Welche Bedeutung hat der Begriff für die Planung in städtischer Umgebung? Kann er andere Formen der Planung fördern? Mit welchen ökonomischen und rechtlichen Auswirkungen?

Wie nähert sich die Forschung den Ökosystemleistungen? Welche Disziplinen erobern sie für sich? Ist es denkbar, kulturelle Ökosystemleistungen zu untersuchen, ohne die drei anderen Kategorien der MEA-Typologie zu berücksichtigen? Anders gefragt: Kann man Erstere bewerten, ohne die drei anderen zu integrieren? Erneuert dieser Begriff die Zusammenarbeit in der Forschung (Interdisziplinarität, Beteiligung der Praxis, privat/öffentlich etc.)?

Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, verweisen diese Fragestellungen – die in der Folge zweier Forschungsprogramme des Forschungszentrums CITERES der Universität Tours aufgetreten sind – auf die Untersuchungsmethodik für die Leistungen, die Ökosysteme der Gesellschaft im urbanen Kontext bereitstellen. Sie unterstreichen die Tatsache, dass die Reflexion über den Begriff der Ökosystemleistungen einen disziplinären, methodologischen und epistemologischen Mix benötigt, der von der Ökologie bis zur Anthropologie und von der Grundlagenforschung bis zu ihrer räumlichen Anwendung reicht. Dies wird im Zentrum des Symposiums stehen.

Ziel der Zusammenkunft wird es sein, den Begriff der urbanen Ökosystemleistungen mit Schwerpunkt auf den kulturellen Aspekt zu hinterfragen. Die drei anderen Kategorien werden auf ihre Bedeutung für den Menschen, die Nutzer und die Bewirtschafter reflektiert.

Drei thematische Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Epistemologie: Bedeutung von Ökosystemleistungen in der Stadt,
- Methodologie: Untersuchungsmethoden für kulturelle Ökosystemleistungen städtischer Freiräume und Ergebnisse,
- Relevanz: Umsetzbarkeit eines solchen Ansatzes mit Akteuren, Entscheidungsträgern, Praktikern.

Beiträge können sich auf Französisch oder Englisch mit allen Formen von Natur in der Stadt (urbane und suburbane Räume) befassen: mit Stadtparks ebenso wie mit Stadtwäldern und halbnatürlichen Flächen oder Privatgärten bis hin zu vertikalem Grün. Beispiele können aus Frankreich wie aus ganz Europa oder dem Rest der Welt kommen.

Dieses Symposium richtet sich an Forscher aller Disziplinen.

Aus Anlass der Veranstaltung wird ein Werk veröffentlicht, das die präsentierten Beiträge zusammenfasst.

Literatur:

Konijnendijk, C. C., M. Annerstedt, A. B. Nielsen & S. Maruthaveeran, 2013, Benefits of urban parks. A systematic review. A Report for IFPRA, International Federation of Parks and Recreation Administration, Copenhagen.

MIT, 1970, Report of the Study of Critical Environmental Problems SCEP: Man's Impact on the Global Environment. Assessment and Recommendations for Action.

MEA – Millennium Ecosystem Assessment, 2005, Ecosystems and Human Well-being: Synthesis, Island Press, Washington DC.

Programmkomitee:

Marion Amalric	Universität de Tours (Frankreich)
Jacques Auger	Universität de Tours (Frankreich)
Lise Bourdeau-Lepage	Universität Jean Moulin - Lyon 3 (Frankreich)
Didier Boutet	Universität de Tours (Frankreich)
Claire Chenu	AgroParisTech (Frankreich)
Hervé Daniel	Agrocampus Ouest (Frankreich)
Christian Feller	Institut de Recherche pour le Développement (Frankreich)
Corentin Fontaine	Universität de Namur (Belgien)
Alain Génin	Universität de Tours (Frankreich)
Adrienne Grêt-Régamey	ETH Zürich (Schweizer)
Mikael Motelica-Heino	Universität d'Orléans (Frankreich)
Frank Scholles	Leibniz Universität Hannover (Deutschland)
Jean Louis Yengué	Universität de Tours (Frankreich)

Organisationskomitee:

Amélie Robert & Jean Louis Yengué

Tagungsgebühren:

(voraussichtliche Beträge, können später reduziert werden, incl. Mittagsimbiss) Lehrende, Forschende, Berufstätige: 100 Euro

Studierende, Arbeitssuchende: 50 Euro

Aufpreis für das Galadinner: 30 Euro

Einreichen von Beiträgen und Deadlines:

20.11.2015: Die Vorschläge sind auf der Konferenz-Website (<http://seurbains2016.sciencesconf.org/>) eingereicht werden. Erwartet werden Zusammenfassungen von 3000-4000 Zeichen (incl. Leerzeichen, word oder pdf format) sowie die Angabe des vollständigen Namens, der Dienststellung, der Institution und der Anschrift aller Autoren. wenn Sie irgendwelche Fragen haben, wenden Sie sich bitte Amélie Robert (amelie.robert@univ-tours.fr).

07.01.2016: Antwort zur Auswahl durch das Programmkomitee

08.04.2016: Eingang der Langfassung (Näheres zum Format am 07.01.)

23.-26.05.2016: Durchführung des Symposiums